

na El Salido
el Liehaber, das ich nur
se einige Sorte fabriziere,
er Geislichkeit ist sie so
rt, das sie ohne weilen
in ganzen Gemeinder
in Namen Pastorenigore
st. Sie ist milde, aromatis
leicht brennend, nur aus
nen überfeinlichen Tabake
t. Jeder urteilt: Gewiss
für wenig Geld.
ie von der Wahrheit des
zu überzeugen, sende ich
eine Probe für 100 Stück
schönen Giarre (Hand-
ie in Geldböden 10 Bl.
ir 6 Bl. franko unter
ne.
tung wird nicht berechn
negebühren trage ich.
H. Floor
arrenfabrik, Wotfo

Heinr. Kipp,
Altstädter Kirchstraße 2
empfehlend außerst billig und
mehrjähriger Garantie.
Taschenuhren,
Regulatoren,
Uhren, Transits
und 560/1000 Gold.
en, Medaillons,
ketten
Doubel und Silber.
Pincenez,
Perspektive.
Reparaturen
günstig und billig mit
unten ausgeführt.
umtags geschlossen.

Armer
k-Verein
scher & Co. Bielefeld
ELEFELD.
Reichsbankstr. 15.
Mk. 60 000 000.
Mk. 11 400 000.

ufender Rechnungen
ohne Kredit.
on Geldern zur Gut-
provisionsfreien
ati mit günstiger
erzinsung.

on Geldern, je nach
rist (Depositen-
hnungen).
g und Einziehung
Wechseln.
g von Schecks,
Kreditbriefen.

erkauf von Wert-
apiere.
n Zins- und Divi-
en, verlost und
n Wertpapieren.
d Verwaltung von
als offene Depots
licher Haftung.

g-Kontrolle,
eng Kursverlust
usw.
g geschlossener
epots.
ählerner Schrank-
n feuer- und
ren Tresoren.

raucher,
at von Erbsen
Nieder, Rüh-
Odenkott und
größer Auswahl
ich auf meine
ltaba
Bis. p. Bld. 4/6

arging,
bera 27

ie Hand
ador
elefeld.

Nr. 97.
Verlagsstelle u.
allen Postanstalten
Nr. 1, bei täglicher Be-
lieferung in Bielefeld
Nr. 1, durch Brief-
träger 1,42 M.
Verlagsgesellschaft
Nr. 6381.

Neue Westfälische Volks-Zeitung

Bielefeld
Donnerstag, 26. April 1906.

30. Jahrgang
Anzeigengebühr
für dreizehnmalige Be-
teile oder deren Raum
12 Pf., für auswärts
15 Pf., Reklamen 25 Pf.
Ersteilung
jedmal wöchentlich
Geschäftsstelle
Nittlerstr. 43.
Telegraph Nr. 15.

Historischer Kalender.
26. April: Kaiser Marc Aurel, geb. 121. — Maria von Medici, Königin von Frankreich, geb. 1573. — Ludwig Klabund, Dichter, geb. 1787. — Alfred Krupp, in Essen, geb. 1812. — Russland erklärt der Türkei den Krieg, 1828. — Professor Th. Billroth, berühmter Chirurg, geb. 1829. — General von der Tann, geb. 1881.

Parlamentarische Vertretung der christlichen Gewerkschaften.

In leitenden Kreisen der christlichen Arbeiterbewegung wird mit allen Kräften darauf hingearbeitet, eine eigene parlamentarische Vertretung zu schaffen. Die Haupttriebfeder hierzu ist das Bestreben, im Reichstage nicht die Sozialdemokratie allein als Arbeiterpartei erscheinen zu lassen, sondern durch eine eigene Parlamentsvertretung die christliche Arbeiterorganisation in ihrem Ansehen zu heben und deren Werbekraft zu verstärken. Von der Bildung einer christlichen Arbeiterpartei aber soll abgesehen werden, da es auf der Hand liegt, daß eine solche Partei gering an Zahl und darum ohne Macht und Einfluß sein würde. Das „Centralblatt der christlichen Gewerkschaften“ schreibt, innerhalb der bürgerlichen Parteien müßten die parlamentarischen Vertreter der christlichen Arbeiterbewegung entstehen. Das wäre an und für sich ein diskulter Vorschlag. Keine bürgerliche Partei würde sich der Aufnahme von Arbeitervertretern in ihren Reihen entgegenstellen, im Gegenteil würde das Vorhandensein von Abordnungen aus wirklichen Arbeiterkreisen der Sozialdemokratie gegenüber, die fast keine Arbeiter zu Abgeordneten zuläßt, recht erwünscht sein. Aber die christliche Gewerkschaftsteilung hat in viel zu hohem Maße ihre Sonderinteressen im Auge, als daß ihr Vorschlag geeignet wäre, die bürgerlichen Parteien dafür unbesiegt einzunehmen. Das „Centralblatt“ schreibt nämlich: „Wir müssen in die verschiedensten (!) Parteien hinein, um dieselben langsam aber sicher mit unserem Geist zu durchtränken.“ Auf welche Weise das geschehen soll, ist aus den weiteren Ausführungen des genannten Organs ersichtlich:

„Wenn es uns nun gelungen sein sollte, was bei zielbewusster Arbeit nicht zu bezweifeln ist, eine Anzahl Vertreter als Abgeordnete in den verschiedensten Parteien zu bringen, dann kommt die weitere wichtige Frage, wie sichern wir die einheitliche Aktion derselben in den Fragen unserer Bewegung, überbunden der sozialen Gebührg. Es läßt sich leicht begreifen, daß es verhängnisvoll wäre, wenn Vertreter derselben Bewegung in obigen Fragen prinzipiell gegenteilige Anschauungen im Parlament zum Ausdruck brächten. Eine einheitliche Stellungnahme könnte herbeigeführt werden dadurch, daß unsere Vertreter eine feste Vereinigung bildeten zur Beratung der in Betracht kommenden Fragen. In dieser Vereinigung könnten sich dann die Anschauungen klären und Gegensätze vermieden werden. Dann müßte jedoch von dem einzelnen Vertreter die schwierige Aufgabe noch zu lösen sein. Diese Aufgabe wäre, nun in seine Partei hineinzu-gehen und diese für die gleiche Stellungnahme zu gewinnen. Diese Aufgabe wird wohl nicht immer ganz erreicht werden, aber immerhin wird ein mehr oder minder großer Erfolg zu verzeichnen sein.“

Dies ist, schreibt hierzu die „Conser-vative Correspondenz“, ein so eigen-tümliches Vorhaben, daß keine der bür-gerlichen Parteien sich mit ihm wird befreunden wollen. Die in einer „lofen Vereinigung“ zusammenge-schlossenen Arbeitervertreter würden demnach mit dem Vorschlag in die „verschiedenen Parteien“ eintreten, um diese zu gunsten ihrer einheitlichen Sonderinteressen zu beein-flussen. Die Förderung der Einheit-lich-keit und Geschlossenheit mancher dieser Parteien würde alsdann eine unausbleibliche Folge sein.

Anweisungen von Ruffen.

Aus Berlin sind neuerdings einige hundert russische Männer und Frauen, zum Teil „Studenten“ und „Studentinnen“, aus-

gewiesen worden. Dieser Maßregel wird im Interesse der Staatsraison nur zugestimmt werden können. Gätten sich die russischen Gäste so betragen, wie es sich für sie gebietet, so würden sie gewiß unbefähigt geblieben sein. Wenn sie aber unser Land über-schwemmen, um hier ihre revolutionären Ideen zu verbreiten und unseren heimischen Umstürzern als Agitatoren zu dienen, so haben sie den Anspruch auf Gastfreundschaft verfehrt und müssen veranlaßt werden, so schnell wie möglich sich einen anderen Wirkungsfeld zu suchen. Die sozialdemo-kratistische Preß ist begreiflicherweise über die Ausweisungen „entsetzt“. Sie muß der in ihren Augen ultrareaktionären preußischen Regierung eine große Portion „Liberalis-mus“ zutrauen, daß sie die Aufhebung der Ausweisungsmäßregel dringend fordert. Be-kanntlich aber denken in dieser Hinsicht selbst die liberalen Juden vernünftiger. Das hat u. a. das Königsberger Komitee zur Unter-suchung flüchtiger russischer Juden gezeigt. Als es davor warnte, die russisch-jüdischen Zuwanderer, die ganz gewissenlos und cha-rakterlos, dem revolutionären Unbunde angehörige Leute seien, zu unterstützen und so die russische „Seuche“ bei uns zu verbreiten. Wenn nun der „Vorwärts“ den Ausgewiesenen rät, nicht freiwillig der Polizei Folge zu leisten, sondern nur der Gewalt zu weichen, um so die Polizei „vor der Kulturwelt doppelt bloßzustellen“, so werden sich wohl die sozialdemokratischen Schlingel davor hüten, dem Räte zu folgen. Die „Kulturwelt“ würde anderwärts mit solchen Elementen vermutlich erst recht wenig Umstände machen.

Politische Nachrichten.

Aus dem Deutschen Reiche.

Berlin, 25. April.

Das Kaiserpaar begab sich heute mit den Herren und Damen seiner Umgebung in Automobilen von Homburg nach Wies-baden, wo es kurz nach 7 Uhr eintraf und sich direkt nach dem königlichen Theater begab, um der Aufführung der Truppe des Hoftheaters künstlerischen Theaters beizuwohnen.

Der „Frankfurter General-Anzeiger“ meldet aus angeblich authentischer Wiener Quelle: Von diplomatischer Seite erfahren wir, daß der Zar eine Depesche an Kaiser Wilhelm richtete, in der er seinem lebhaften Bedauern über das durch die Depesche des Ministers des Auswärtigen an den Grafen Cassini hervorgerufene Mißverständnis Ausdruck gab und in freundschaftlicher Weise betonte, daß es den Vertretern Rus-lands ferngelegen habe, irgendwie den Interessen Deutschlands in der Marokkofrage entgegenzutreten. Der Zar wünschte am Schluß der Depesche, daß durch dieses Miß-verständnis die aufrichtigen Beziehungen zwischen Russland und Deutschland in keiner Weise beeinträchtigt werden.

Wie verlautet, beabsichtigt Prinz Eitel Friedrich das bei Falkenhagen gelegene Gut und Schloß des Rittergutsbesizers Dr. Schulz zu erwerben. Die Verhand-lungen sollen bereits eingeleitet worden sein. Das Schloß zählt mit zu den schönsten der Mark. Es ist auf einer Höhe über dem Schermer- und Schwarzen See mitten im Kreise Lebus belegen und von prächtigen Waldbeständen umschlossen.

Am Nachfolger des kommandierenden Generals des 16. Armeekorps Stöcker wurde der Kommandeur der 8. Division in Halle, Generalleutnant v. Prellwitz und Gaffron, ernannt, unter gleichzeitiger Er-nennung zum General der Infanterie.

Sämtliche Fraktionen des Reichstages haben heute über die sogenannten Dänen-vorlagen Beratungen gepflogen. Im Anschluß hieran schreibt die „Nat. Korv.“: „Die nationalliberale Partei wird sich gegen die Aenderung der Verfassung in-

hoffen Art 28 ausprechen und ungewissel-haft auch scharfe Kritik an dem eigentlichen Vätergesetz, insbesondere in bezug auf dessen Kontrollbestimmungen, üben.“
Nicholas Longworth und seine Ge-malin, gekörnte Mrs Alice Roosevelt, werden in den ersten Tagen des Juni in London erwartet, wo sie die Gäste des amerikanischen Botschafters Whitelaw Reid sein werden, der sie auch dem König Edward VII. vorstellen wird. Von London aus werden Herr und Frau Longworth sich nach dem Kontinent begeben und längeren Aufenthalt in Berlin nehmen, wo sie jedenfalls auf einen Empfang am kaiserlichen Hofe rechnen können.

Die chinesische Studienkommission ist heute aus Kopenhagen nach Berlin zurück-gekehrt.

Die Knappschäfts-Verursache-nissen hat unter ihren Mitgliedern, den sämtlichen Bergwerksbesitzern Deutsch-lands, eine freiwillige Sammlung für die Hinterbliebenen der auf der französischen Grube Courrières verunglückten Berg-leute veranstaltet. Der Betrag belief sich auf mehr als 200 000 Mark, die der fran-zösischen Regierung zur Verteilung über-mittelt sind.

In einer Versammlung der Mittel-landsvereinsung, des konservativen Wahlvereins und des Bundes der Landwirte wurde Sonntag in Halberstadt endgültig beschließen, den Generalsekretär Eisen-träger aus Hannover als Kandidaten für die Reichstagswahl im Jahre 1908 für den Wahlkreis Halberstadt aufzustellen. Der Wahlkreis ist seit 1877 mit kurzer Unter-brechung in nationalliberalem Besitz und wird seit 1890 durch den Rittergutsbesitzer Rimpau vertreten.

Darmstadt, 25. April. Bei der Reichstagsersatzwahl wurden bisher gezählt: Vertbold (Soz.) 13 800, Ko-reff (ver. lib.) 5800, Stein (natlib.) 10 200 Stimmen. Es hat also Stichwahl zwischen Vertbold und Stein stattgefunden. (Hann. E.)

Der Aufstand in Südwest-Afrika.

Der Gouverneur v. Lindequist hat das Bastardgebiet im März besucht. Das ihn ganz besonders gefreut hat, sagen die „Windhuker Nachrichten“, das sind die noch so reiden und prächtigen Vieh-bestände im Bastardlande sowie die Lust und Energie der Farmer auf dem Wege zum Wiederaufbau der zerstörten Wirtschaftsbetriebe. Die Weide in dem besuchten Ge-biete ist prächtig und die Viehverhältnisse trotz des mäßigen Regensfalls durchaus zu-friedenstellend. Das Geschäft in Ranchas wurde beschl. Trotz der starken Inanspruch-nahme der dort gezüchteten Pferde glaubt die Verwaltung nach etwa zwei Jahren wieder Pferde an Private abgeben zu können. Dann begab sich der Gouverneur nach Dorn-fraug. Die alte Witto Wit mit ihren Ruinen, auf der sich ein Kasernen mit Besatzung befindet, rief denkwürdige Tage in die Erinnerung zurück. Bei der Be-festigung der Witto (Samuel Isaac Deute) drückte der Gouverneur seine Freude aus, daß sie so vorläufig gewesen wären, sich zu stellen und heftig, daß auch die noch kämpfenden baldigst ihrem Beispiele folgen würden.

Postverbindungen: Nächste Post nach Südwestafrika: für Briefsendungen nach Swakopmund und Lüderichsbuch mit englischem Dampfer über Kapstadt ab Southampton am 28. April, in Kapstadt am 15. Mai, von da weiter mit nächster Gelegenheit. Erste Beförderungen am 27. April ab Köln 6.1 Uhr nachmittags, ab Oberhausen 7.54 Uhr nachmittags. Für Briefsendungen nach Swakopmund

mit Rortmann Dampfer „Gertrud Boer-mann“ und Extradampfer „Lulu Böhlen“, beide ab Hamburg am 30. April, in Swa-kopmund etwa am 26. Mai. Schluß in Hamburg am 30. April 2.30 Uhr nach-mittags; für Pakete nach Swakop-mund und Lüderichsbuch mit Boer-mann Dampfer „Elsa Menzel“, ab Ham-burg am 30. April, in Swakopmund etwa am 30. Mai. Schluß in Hamburg am 30. April 3 Uhr nachmittags für Briefe, 1 Uhr nachmittags für Pakete. — Die nächsten Posten aus Swakopmund, Ab-gang am 4. und 8. April, sind zu er-warten am 28. und 29. April.

Aus dem Auslande.

Wien, 24. April. Das „Freuden-blatt“ wendet sich gegen die Kommentare mehrerer Blätter, die das Telegramm des deutschen Kaisers an den Grafen Golu-dowski als eine Demütigung Österreich-Ungarns bezeichnen, und führt aus, Öster-reichs Paß auf der Konferenz von Alge-ciras sei von vornherein an der Seite des Deutschen Reiches als sein Bundesgenosse gewesen. In dem kritischen Augenblicke der Konferenz übernahm Österreich-Ungarn das Amt des ehrlichen Ratlers. Wenn der deutsche Kaiser für den Leiter unserer auswärtigen Politik anerkennt, so kann nur Voreingenommenheit dieser Rundgebung eine Bedeutung beilegen, die das Lob in eine Demütigung verwandeln würde.

Paris, 24. April. Wie die Blätter melden, will die französische Regierung über die Konferenz von Algieras ein Gelbbuch veröffentlichen, das u. a. die Sitzungsprotokolle der Konferenzen enthalten wird. Mit der Zusammenstellung des Gelb-buches soll Margerie, einer der beiden Sekretäre der Konferenz, betraut werden.

Mailand, 24. April. Die hiesige „La Sera“ verzeichnet die bisher gerüchweise aufgetretene Nachricht, das englische Königspaar werde das italienische Königspaar hier bei der Eröffnung der Ausstellung treffen, als sicher. Das eng-lische Königspaar trifft am 29. d. Mts. zu zweitägigem Aufenthalt hier ein.

Konstantinopel, 24. April. Der Ababa-Konflikt spitzt sich immer mehr zu. Ägypten konzentriert Truppen am Kanal zur eventuellen Einschiffung. Von hier aus erging der Befehl an den Kommandanten von Ababa, an der alten Grenze fest-zuhalten. Unter der Hand versucht der Ägypter persönlich beim Sultan zu inter-venieren, der den englischen Ansprüchen die-mal nicht nachzugeben gewillt scheint. Das Reutersche Bureau meldet, der Sultan habe auf die Vorstellungen des Ägypter wegen der Ababafrage eine ungünstige Antwort an die englische Regierung gefandt.

Belgrad, 25. April. Der König hat Pasich mit der Bildung des neuen Kabinetts beauftragt.

Aus Natal wird gemeldet: Bambaata hat nahe bei dem Grabe des letzten großen Zuluhäuptlings Ketschwajo ein Bimal bezogen. Zuhörer beschreiben den Geist des alten Kriegers und üben dadurch auf die abergläubischen Zulustämme einen be-berklichen Einfluß aus. Die Zahl der Krieger Bambaatas wird jetzt auf 1400 geschätzt, fast alle junge Leute, unruhiger Blut, das sich von den älteren Leuten der Stämme nicht mehr im Zaum halten ließ. Dazu kommt, daß man von seiten der Ro-rie das Ansehen der Häuptlinge in den letzten Jahren untergraben hat gefördert hat. Man macht sich in Natal jetzt klar, daß Bambaata großen Zuzug erhalten wird. Er scheint ein gewandter Politiker zu sein und benutzt die vorläufig in der Verfolgung eingetretene Pause dazu, den Eingeborenen zu erzählen, daß die Re-



Stadt-Theater.

Donnerstag, den 26. April 1906.
Die Hugenotten.
 Oper in 5 Akten v. G. Meyerbeer.
 Anfang 7 1/2 Uhr.
 Freitag, den 27. April 1906.
Keine Vorstellung.

Kinderkleider

in sämtlichen
**Wasch- und
 Wollstoffen**

in allen Größen,
 Ausführungen
 und Preislagen.

F. Buddeberg

Aufklärer Jünglings- und
 Männer-Verein.

Jugend-Abteilung.

Samstag, den 29. April er.,
 von 8 1/2 Uhr ab

Versammlung.

Der Vorstand.

Ev. Jüngl. und Männerverein
 St. Pauli.

Breinslofer Paulusstraße Nr. 26.

Samstag, den 29. April er.,
 abends 8 1/2 Uhr:

Mitglieder-Versammlung

und

Beipredigt über den großen
 Auszug.

Um zahlreiches und pünktliches
 Erscheinen bittet

Der Vorstand

C. Karstadt,

Verf. d. Bahnhofstr. 2.

Ede Kreiskassier.

empfiehlt sich zur Behandlung

offener

Beinschäden.

Grampfad-
 Gelände

und Hautkrankheiten.

Sprechtag:

Freitag v n 9 bis 3 Uhr.

Sonntags von 9 bis 11 Uhr.

Komme auf Befehl nach aus
 wärts

Ein junges Mädchen

zur Erlernung des Haushalts be-
 sonders der Küche foglich ge nst.

Mädchen gehalten. Schlacht um
 Schlacht.

Anmeldungen erbeten unter S.
 No. 254 an die Expedition der
 Rheinisch-Westfälischen Volks-Zeitung.

Unschön

ist jeder Teint mit Sautun
 reinigenden und Sautun
 schälen wie Mithras, Platten,
 Blüthen, Sautun, Gesicht
 bildet. Alles dies befreit die
 edle Gesichtshaut.

Teerschwefel-Seife

v. Straman & Co., Radebe-
 mit Schymmer: Stedenverf.
 a St. 60 Pfg. bei

L. Schaefer, Bielefeld.

Peiri Gebrüder, Minden

Rheumatis-

u. Gichtkranken teilt unsont
 mit, was ihrer Mutter von jahre-
 langem schweren Schicksal
 geholfen hat. Marie Schaefer,
 Minden, Bierschmeierstr. 2/a.

Kreis-Sparkasse, Bielefeld

Spiegelstrasse 1.

Gemeinsame Spar- und Darlehnskasse für
 den Stadtkreis und den Landkreis Bielefeld.

Einlagebestand 44 1/2 Millionen Mark.

Annahme von Spar-Einlagen.

Ausleihung von Darlehen.

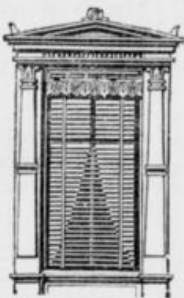
Geöffnet: An den Wochentagen vormittags
 von 9 bis 1 Uhr, nachmittags von 3 bis
 6 Uhr, sowie an jedem ersten und letzten
 Sonntag im Monat vormittags von 11 1/2
 bis 12 Uhr.

Unterempfangsstellen

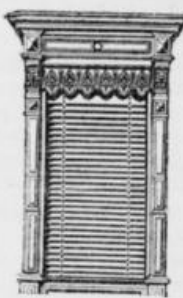
in Bielefeld Bürgerweg 44a und Herforder-
 straße 130 (Vottenau), Bradweide, Dornberg,
 Gadderbaum, Heepen, Melhorf, Schildesche,
 Jöllenbeck, Möbden.

Das Kuratorium der Kreis-Sparkasse.

Jalousien



Verchiedene
 Konstruktionen
 überall anzubringen
 Festes und bewan-
 tetes Norddeutsches
 Fabrikat.



Hager & Schweikher, Bielefeld
 Obernthorwall 7. Fernsprecher 204.
 Erstes Tapeten- u. Linoleum-Spezialhaus

Herrenzimmer-Möbel

in gediegenen Ausführungen
 liefert sehr preiswürdig

Fritz Tiekötter

Möbelfabrik, Niedernstr. 45.

Bekanntmachung.

Für die evangelische Melanchthonschule in Weit-
 mar, Kreis Bochum, wird ein Rektor gesucht.

Grundgehalt 1600 Mark; Alterszulage 200
 Mark; Mietsentschädigung 400 Mark (Er-
 höhung wahrscheinlich).

Bewerbungen sind zu richten an den Ortsschul-
 inspektor Pfarrer Sassenberg, Weitmar.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 5. Juni 1906, vormittags
 10 Uhr soll im Rathaus, Zimmer Nr. 31, ein
 der Stadtgemeinde gehöriges, etwa 2800 qm großes Grund-
 stück, zwischen der Schlachthof- und verlängerten
 Wiesenstraße gelegen, zum öffentlichen Verkauf gebracht
 werden.

Kaufwille werden hierzu ergebnis eingeladen.

Die Verkaufsbedingungen und der Lageplan werden
 im Termin bekannt gegeben und können vorher im Rat-
 haus, Zimmer 29 eingesehen werden.

Bielefeld, den 17. April 1906.

Der Magistrat.
 Törner.

Briefbogen

Liefert in sauberster Ausführung, modern und preiswert
 Buchdruckerei A. von der Mühlen Bielefeld.



Sonderangebot, verbindlich bis
 7. Mai: Diese und die kommende
 Woche stehen zum Verkauf
 6000 Crimson Rambler, die
 berühmte rote japanische
 Kletterrose, edle Sträucher

2 starke Sträucher M. 1.35
 6 starke Sträucher M. 3.95
 20 Stück M. 11.-

Crimson Rambler ist die beste
 Schlingrose der Welt. Man zählte
 auf einer Pflanze über 5000 Blüten.
 Im Nu bekleidet sie Stakete, kahle
 Wände, Balken mit Rosenranken,
 um das alles von Juni ab mit
 dem feurigen Rot ihrer zahllosen
 Blüten zu schmücken in orien-
 talischer Pracht.

Welcher grossen Beliebtheit
 Crimson Rambler sich erfreut, be-
 weist, dass eine grössere Sendung
 nach Wildpark für Se. Majestät
 den Kaiser bei uns beordert wurde.
 Edel-Rosensortimente, 1 bis ca.
 1 1/2 Meter hohe schlanke
 Stämme, edle Rosen, ein-
 schliesslich Teerosensor-
 ten, ein jeder Stamm mit
 Namen, pro Stamm

3 Stämme M. 2.95
 10 Stämme M. 9.45
 20 Stämme M. 18.-

Niedere Rosen, edle Sträucher,
 ein jeder mit Namen, einschlies-
 slich Teerosensorten.

3 solche edle Rosensträucher 95 Pf.
 10 Stück 3.15
 25 Stück 7.05

Gärtnereien Peterseim Erfurt
 Lieferanten von Schulen u. Behörden
 Dieses Jahr sehr billig: Ge-
 müsesamen, Obstbäume, Lor-
 beerbäume. Hauptkatalog
 unsonst.

Geldsuchenden sende ich auf
 Verlangen grat
 u. franko Prospekt. Bruno
 Lemme, Berlin SW. 11.



Prachtkinderwagen

in Trethar's idealem Modell 1906
 direkt von der Kinderwagen-
 fabrik

Julius Trethar,

Grimma 393.



Lohns

waschl

am besten

Weg. 1890.

Schmerz. Zahnzieher

1 Mark.

Künstlicher Zahnfleisch

auch ohne Gaumenplatte.

Plambieren etc. etc.

billig.

Zahnmitteln werden von m-
 auch behandelt.

S. Klarowicz

praktisch Zahnärzt,
 Kaiserstraße 119.

Ausstellung!

Gesellen- (Gehülfen) Prüfungsarbeiten, Meissersprüche,
 Arbeiten von Meisterkuren für die Provinz Westfalen,
 Wandermeisterkuren, Fach- und Fortbildungsschulen
 werden von

Sonnabend, den 28. April bis einschl. 1. Mai d. Js.
 in Brinkhoffs Tonhalle, Gütersloherstraße in Bielefeld
 ausgestellt.

Eröffnung Sonnabend nachmittag 3 Uhr. Eintritt frei
 von vormittags 10 Uhr bis abends 7 Uhr.

Bielefeld, den 26. April 1906.

Handwerkskammer.

Familien- Anzeigen

wie

Verlobungs-
 Hochzeits- und
 Geburtsanzeigen
 Einladungskarten
 Visites Menus
 Hochzeits-Lieder

liefert in eleganter Ausführung
 schnell, sauber und preiswert

Buchdruckerei

A. v. d. Mühlen

Bielefeld

Ritterstr. 43. Fernspr. 15.

G. Bussieck, Bünde.

Ambulatorium für Herz-, Nerven-
 und Hautkrankheiten.

Spezialbehandlung f. Hautkrebs, freilebende Flechten etc.

Wolff's Ecke.

Gebr. Wolf

Bielefeld.

Warenhaus für Lebensmittel.

Bahnhofstrasse 19a. Fernsprecher 970.

Lebendfrische Fische.

Bratschellfisch	per Pfd. 7 Pfg.
Schellfisch, ohne Kopf	" " 17 "
Kablau	" " 12 "
Schollen	" " 19 "

Wurstwaren.

Ia. Plockwurst	per Pfd. 98 und 128 Pfg.
" Mettwurst	" " 73 " 98 "
" Blut- u. Leberwurst,	per Pfd. 35 "
" Cervelatwurst,	" " 148 "

Käse.

Fein. alt. Holl. Käse p. Pfd.	48, 58 u. 68 "
Fett. Tilsiter Käse	" 48, 58, 77 u. 88 "
Durchw. Limburger	" 38 und 46 "
Saft. Schweizerkäse	" 88 " 115 "

Gratis

erhält jeder Käufer beim Einkauf von 1 Pfund Wolff's
 Perl-Kaffee Marke Vorzüglich 1 Semi-Emaille-Por-
 trait nach jeder Photographie gratis angefertigt.